

Deutsche Senioren-Mannschaftsmeisterschaft der Landesverbände 1992

21. bis 25. September 1992 in Hardegese

Pl.	Mannschaft	MP	BP
1.	Bayern	12:2	18,0
2.	Württemberg 1	11:3	19,0
3.	Hamburg	9:5	19,0
4.	Hessen 2	9:5	16,5
5.	Württemberg 2	9:5	15,5
6.	Hessen 1	9:5	15,0
7.	Berlin 1	8:6	14,5
8.	Thüringen	8:6	13,5
9.	Schleswig-Holstein	8:6	13,5
10.	Niedersachsen 2	7:7	16,0
11.	Nordrhein-Westfalen 2	7:7	14,5
12.	Sachsen 1	7:7	14,5
13.	Brandenburg	7:7	14,0
14.	Nordrhein-Westfalen 1	7:7	13,5
15.	Niedersachsen 1	7:7	13,0
16.	Baden	6:8	16,0
17.	Saarland	6:8	14,0
18.	Sachsen 2	5:9	14,5
19.	Berlin 2	4:10	10,5
20.	Rheinland-Pfalz	4:10	10,5
21.	Sachsen-Anhalt	4:10	9,5

Statistik

Mannschaften: 21

Spieler: 94

Fundstücke

[Landesschachbund Brandenburg](#): "Rang 13 und damit einen guten Mittelplatz belegte die Brandenburger Vertretung bei der Deutschen Senioren-Mannschaftsmeisterschaft der Landesverbände vom 21. bis 25. September 1992 in Hardegese. Der Mannschaft gehörten an (Bretter 1 bis 4): Horst Blachmann, Dieter Jahr, Helmut Lampe und Dr. Siegfried Augustat."

Leider begann das Wettkampfgeschehen für uns Brandenburger unter einem etwas unglücklichen Stern, denn 3 Stunden Stau auf der Autobahn hatten zur Folge, daß wir nach 8stündiger Fahrt mit erheblicher Verspätung am Spielort (Altes Forsthaus in Hardegese) ankamen, sofort ans Brett mußten und völlig übermüdet eine 0:4-Niederlage gegen Hamburg „einfingen“. In den weiteren Runden lief es dann zwar besser, wenngleich nicht optimal, denn mehrere auf Gewinn stehende Partien wurden zum Remis oder gar zum Verlust „verdorben“. Am Ende des Turniers - nach 7 Runden Schweizer System - lag unser Team mit 7:7 Mannschaftspunkten und 14:14 Brettspunkten im dichten Mittelfeld (auf Platz 10 bis 15 hatten alle Mannschaften 7 Mannschaftspunkte). Auf Grund der 2. Wertung (Brettspunkte) hatte Brandenburg Platz 13 inne (der möglich gewesene 3:1-Sieg in der Schlußrunde gegen NRW II - leider wurde es nur ein 2:2 - hätte Platz 7 bedeutet!). Bester Spieler unseres Teams war **Horst Blachmann** an Brett 1 mit 4 Punkten aus 7 Partien, gefolgt von **Dieter Jahr** an Brett 2 und **Dr. Siegfried Augustat** an Brett 4 mit je 3,5 Punkten sowie **Helmut Lampe** an Brett 3 mit 3 Punkten.

In der spannenden Schlußrunde konnte Bayern seinen Titel durch einen 2,5:1,5-Sieg über Schleswig-Holstein verteidigen, da Württemberg I durch ein 2:2 gegen Hessen I die Chance auf den Meisterschaftsgewinn verpaßte. Beste Spieler des Turniers waren **Hans Hoffmann**, der Deutsche Seniorenmeister von 1991 und 1992, an Brett 1 von Württemberg

Rochade Europa 10/1992, Regionalteil Norddeutschland, S. 4

utsche Mannschaftsmeisterschaft der Senioren

Bayern knapper Sieger ★ Von Siegfried Weber, Ffm-Fechenheim



1992: Die Auswahlmannschaften (21) aus 15 Landesverbänden des Deutschen Schachbundes in Harzchen Mannschaftsmeisterschaft

er dreimaligen inoffiziellen Vergleichskämpfen für Länderteam der Senioren konnte in diesem Jahr nun zum ersten Mal die offizielle Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Senioren übertragen werden, welche vom Niedersächsischen Schachverband in Hildesheim in vorbildlicher Weise ausgerichtet ist. 15 Landesverbände (es fehlten nur Bremen und Meck-

lenburg-Vorpommern) waren 21 Viermannschaften angetreten an fünf Tagen in 7 Runden nach CH-System in 14 harten Kämpfen um diesen ersten deutschen Titel. Die starken Mannschaften aus Bayern und Württemberg wurden als Favoriten bezeichnet, aber Hamburg, die Mannschaften aus Hessen und auch Württemberg II machten in

Rochade Europa 11/1992

1. Bayern	12 : 2 18,0	8. Thüringen	8 : 6 13,5	15. Niedersachsen I	7 : 7 13,0
2. Württemberg I	11 : 3 19,0	9. Schleswig-Holstein	8 : 6 13,5	16. Baden	6 : 8 16,0
3. Hamburg	9 : 5 19,0	10. Niedersachsen II	7 : 7 16,0	17. Saarland	6 : 8 14,0
4. Hessen II	9 : 5 16,5	11. Nordrhein-Westfalen II	7 : 7 14,5	18. Sachsen II	5 : 9 14,0
5. Württemberg II	9 : 5 15,5	12. Sachsen I	7 : 7 14,5	19. Berlin II	4 : 10 10,5
6. Hessen I	9 : 5 15,0	13. Brandenburg	7 : 7 14,0	20. Rheinland-Pfalz	4 : 10 10,5
7. Berlin I	8 : 6 14,5	14. Nordrhein-Westfalen I	7 : 7 13,5	21. Sachsen-Anhalt	4 : 10 9,5

Bayern - S-Anhalt	3,5/6	Brandenburg - Meckl. II	2,5/7,5
NRW II - Württemberg I	2,2	Berlin I - Württemberg II	1,6/2,4
Württemberg II - Niedersachsen I	3,1	S-Holstein - Württemberg II	2,2
Baden - Sachsen	2,2	Sachsen I - Hamburg	2,5/1,5
NRW I - Hessen I	1,6/2,4	NRW I - Rh.-Pfalz	4,0
Saarland - Sachsen II	2,5/1,5	S-Anhalt - Berlin II	2,6/1,4
Berlin II - S-Holstein	1,0/2,0	5. Runde	
Brandenburg - Hamburg	0,4	Württemberg I - Bayern	2,2
Thüringen - Rh.-Pfalz	1,3	Hessen II - Thüringen	3,1
Nieders. II - Berlin	1,6/2,4	NRW II - S-Holstein	1,3
		Nieders. I - Brandenburg	2,2
		Berlin II - Sachsen I	1,6/2,4
		Hamburg - Württemberg II	2,6/1,4
		Baden - Berlin I	2,6/1,4
		Hessen I - Saarland	2,2
		Sachsen I - NRW I	3,1
		NRW I - Baden	0,4
		Berlin I - Sachsen II	1,6/2,4
		6. Runde	
		Hessen II - Hessen II	3,1
		Nieders. I - S-Holstein	1,6/2,4
		Berlin I - NRW II	2,2
		Sachsen II - Brandenburg	3,5
		Sachsen I - S-Anhalt	2,2
		Bayern - Württemberg II	2,6/1,4
		Hamburg - Niedersachsen I	4,0
		Sachsen I - NRW I	3,1
		Baden - Thüringen	2,2
		Nieders. II - Rh.-Pfalz	3,1
		7. Runde	
		Hessen I - Hessen I	2,2
		Baden - Berlin I	1,6/2,4
		S-Anhalt - NRW I	2,2
		Brandenburg - S-Holstein	1,6/2,4
		Bayern - Bayern	1,6/2,4
		Württemberg II - Sachsen I	2,6/1,4



Die siegreichen Bayern in der 5. Runde im Kampf gegen Württemberg I: Mertens gegen Hoffmann, Weigel gegen Escher, Böller gegen Steglich. Nicht auf dem Bild Reer gegen Schuler. Der Kampf endete 2:2 (alle Partien remis).

Vier Schach-Literariker zu Ehren des 90-jährigen Altmästers, Dr. Ralf Lohan, der am 5. Oktober Geburtstag feierte, der auch Abonnent der ROCHADE EUROPA ist.

Ich kenne den Schachfreund Dr. Lohan schon seit 1976. Damals trafen wir uns bei einem Turnier in Hesse/Waldg., das der bekannte Schachmanager Hoffmann veranstaltete. Herr Dr. Lohan machte mich dann auf das E.V.A.-Turnier aufmerksam, das heute noch jedes Jahr im Herbst stattfindet. Auch in Cham/Cipf. sahen wir uns bei einem Bayer-Wald-Turnier vor ein paar Jahren. Dort erhielt Dr. Lohan als Stiller Teilnehmer den Ehrentitel.

„Turniere noch ziehen ihn hinaus!“ schreie ich in meinem vierten Limerick. Das stimmt auch noch heute. Er scheint noch rüstiger zu sein als ich, obwohl ich 47 Jahre jünger bin, denn ich konnte mich schwer zu keinem Turnier aufhalten, er jedoch fuhr am September in die Schweiz, um dort mit Schweizer Schachfreunden an einem Turnier teilzunehmen.

Dass Herr Dr. Lohan früher auch im Vereinleben tätig war, soll nur er-

Rochade Europa 11/1992